

den Tod gefunden. Die Beute war so groß, daß der Werth des Goldes in Syrien um die Hälfte sank.

Mehrere Völker boten dem Titus wegen dieses Sieges Kronen an; er schlug sie jedoch mit den Worten aus: „Diese Eroberung ist nicht mein Werk; sondern ich bin nur ein Werkzeug der göttlichen Gerechtigkeit!“

### 23. Die Ausbreitung der Kirche Jesu.

Während der Tempel zu Jerusalem in Trümmern lag und das Gesetz Moses von der Erde zu verschwinden schien, erhob die christliche Kirche um so herrlicher ihr Haupt. Bereits hatte sie in den drei bekannnten Erdtheilen Wurzeln gefaßt; was die Apostel so glorreich begonnen, setzten ihre Nachfolger mit demselben Eifer unter dem Schutze des Höchsten fort. In die fernsten Länder zogen die Glaubensboten; zu den rohsten Völkern trugen sie das Licht; nicht Verfolgung, nicht Marter und Tod hielt sie ab; ihre Feuerworte erschütterten und ergriffen die Herzen mit Macht, und wer ihnen widerstand, wurde durch Wunder und Zeichen von der Göttlichkeit ihrer Sendung überzeugt. Es entstanden in allen Theilen des römischen Weltreichs christliche Gemeinden. Cäsarea wurde die Hauptkirche in Palästina, die von Syrien war Antiochia, Maris, ein Schüler des Apostels Thaddäus, gründete die Kirche von Seleucia am Tigris, und sie entsandte Glaubensboten zu den Parthern und Medern. In Kleinasien blühten die von den Aposteln gestifteten Gemeinden. Der heilige Evangelist Markus stiftete die Kirche zu Alexandrien, die bald als die erste nach der Mutterkirche zu Rom betrachtet wurde. In Carthago blühte die Kirche schnell auf. Spanien soll der Sage nach das Evangelium von dem Apostel Jakobus empfangen haben, und auch in Gallien wurde das Christenthum frühe verbreitet.

In Germanien bestanden in der Mitte des dritten Jahrhunderts christliche Gemeinden zu Cöln, Metz und Trier, und noch früher scheinen Glaubensboten nach Oesterreich, Tyrol und Bayern gekommen zu seyn, um daselbst das Licht des Evangeliums zu verbreiten.

### 24. Die Kirche von Rom.

Ueber alle Kirchen erhob sich schon in den ersten Zeiten des Christenthums die Kirche von Rom, die von Petrus selbst gestiftet worden war. Sie sollte die Mutter, die Lehrerin und Hüterin aller übrigen Kirchen werden. Ihre Bischöfe, die Nachfolger des heiligen Petrus, waren berufen, wie er, die Väter der Christenheit zu werden, darum heißt der Bischof von Rom auch Papst, d. h. Vater.